

Das ABC (Asylbewerber-Bildungs-Centrum)



Im Jahre 2016 wurde in Marienheide ein Projekt in Angriff genommen, das geeignet ist, den ersten Schritt zur Integration von Flüchtlingen, den Erwerb der deutschen Sprache, für ortsansässige Erwachsene nachhaltig zu fördern und die Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement auf lokaler Ebene zu aktivieren.

Entstehung:

Im Februar 2015 starteten die ersten Deutschkurse für Asylbewerber in Marienheide auf ehrenamtlicher Basis. Vorangegangen war im Dezember im Jahr zuvor das konstituierende Treffen des Bündnisses für Flüchtlinge in Marienheide. Schnell stellte sich heraus, dass das



Angebot der bis zu zwölf Ehrenamtler insgesamt, obwohl niveaudifferenziert und auf acht zweitägige Kurse gesteigert, nicht ausreichte und es zur Ausweitung an geeigneten Räumlichkeiten mangelte. Außerdem wurde offensichtlich, dass es an einer allgemein zugänglichen, überdachten und beheizten Räumlichkeit für die niedrigschwellige Nutzung des Internet durch Asylbewerber mangelte. Deutlich wurde aber auch, dass

vor allem Flüchtlinge mit vergleichsweise geringer Vorbildung und ohne Kenntnis lateinischer Buchstaben nur dann ein für die Alltagskommunikation erforderliches Niveau würden erreichen können, wenn das Angebot systematischen Spracherwerbs erheblich ausgeweitet würde.

Angesichts des anhaltenden Zustroms von Flüchtlingen und des hohen Engagements erfreulich vieler Ehrenamtler regte Bürgermeister Stefan Meisenberg gegen Ende des Jahres 2015 bei dem Koordinator der Deutschkurse, Klaus-Ulrich Nieder, an, für die Marienheider Bürgerstiftung ein Konzept zu erarbeiten, das die Anmietung von Räumlichkeiten vorsah, die als Unterrichtsörtlichkeit für Deutschkurse, als internetgestütztes Selbstlernzentrum und als Treffpunkt genutzt werden könnte. Bereits Ende Februar 2016 stellte die Marienheider Bürgerstiftung insgesamt 38.000,- € in Aussicht für die Errichtung und den Betrieb einer Bildungsstätte für Asylbewerber mit einer Laufzeit von zwei Jahren.



www.iwdl.de
© Deutscher Volkshochschulverband



Eingang Lepestraße

Bereits Ende Februar 2016 stellte die Marienheider Bürgerstiftung insgesamt 38.000,- € in Aussicht für die Errichtung und den Betrieb einer Bildungsstätte für Asylbewerber mit einer Laufzeit von zwei Jahren.

Es stellte sich heraus, dass die ursprünglich ins Auge gefasste Räumlichkeit an der Hauptstraße neben der Ausgabestelle der Oberbergischen Tafel vor allem wegen

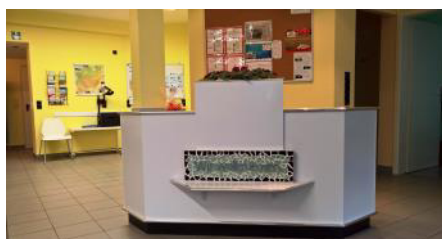
baulicher Mängel als möglicher Standort doch nicht in Betracht gezogen werden konnte. Als erheblich bessere Alternative boten sich die Räumlichkeiten des Friseursalons Ceolan an, die allerdings erst Anfang August bezogen werden konnten.

Die Möglichkeit, für die Herrichtungskosten und den laufenden Betrieb Landesmittel zu erhalten, führte dazu, zunächst über die Gemeindeverwaltung einen Antrag an das Kommunale Integrationszentrum des Kreises zu stellen.



Eingang: Zum Marktplatz 6

Betrieb:



Seit Mitte November findet im Kursraum an fünf Tagen in der Woche (montags bis freitags) vormittags und nachmittags in der Trägerschaft des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Nordrhein je ein Integrationskurs statt. Das Internetcafé ist an vier Tagen für 2 Stunden spätnachmittags insbesondere für die Nutzung der

Plattform „Ich will Deutsch lernen“ (www.iwdl.de) des Deutschen Volkshochschulverbandes geöffnet. Der Besprechungsraum wird regelmäßig an zwei Tagen pro Woche für Bildungsberatung genutzt. Der Kursraum wird außerdem einmal pro Woche spätnachmittags genutzt, jungen Asylbewerber ehrenamtlich zu helfen, ihre Ausbildung und vor allem ihre Berufsschule erfolgreich abzuschließen.



Der Besprechungsraum und das Internetcafé sind auch – über die Öffnungszeiten hinausgehend – Anlaufstelle für Informationen und Rat suchende ortsansässige Menschen mit Fluchthintergrund.

Zwei zusätzliche Router tragen zur Erweiterung des Freifunk-Netzes im Ortskern von Marienheide bei, innerhalb dessen das Internet ohne Kosten und ohne Anmeldung genutzt werden kann.

Für die Betreuung des Internetcafés wurde zwar eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bewilligt. Die Besetzung kam jedoch nicht zustande, da der vorgesehene computerversierte Asylbewerber aus Nigeria, es vorzog, ein zwischenzeitlich angebotenes Praktikum in einem Industriebetrieb anzunehmen.



Für die Raumpflege wurde ab Mitte November eine Asylbewerberin aus Albanien, auf der Basis eines 450,- €-Jobs eingestellt.

Seit seiner Inbetriebnahme wird das ABC sehr gut angenommen. Im Durchschnitt nehmen montags bis freitags täglich über 30 Personen allein an den beiden Integrationskursen teil. Die Möglichkeit, entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand internetgestützt selbst

Deutsch zu lernen, nutzen 10 Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität.



Das ABC ist aufgrund seiner Lage - mitten im Ortszentrum - insbesondere für Ortsansässige attraktiv, da es eine zeitlich sehr viel günstigere Alternative zu den Kursorten in Niederseßmar und Vollmerhausen darstellt. Vor allem für

Frauen mit minderjährigen Kindern ist es leichter möglich, systematisch Deutsch zu lernen, ohne ihre Aufgaben der Betreuung ihrer Kinder zu vernachlässigen. Einige Frauen nehmen mit ihren Kleinkindern an den Kursen teil; andere können ihre Kinder vor Kursbeginn in einer der nahegelegenen Kitas oder Schulen abgeben und nach Kursende wieder abholen. Außerdem wird es durch den Unterricht am Wohnort den ehrenamtlichen Helfern erleichtert, in vielfältiger Form Eingliederungshilfe zu leisten (Arbeit/Praktika, kulturelle Angebote und soziale Kontakte).

Die Nutzer sind zu 80% Personen, die unter Inanspruchnahme des Asylrechts nach Deutschland gekommen sind. Der weitaus größte Teil wohnt in Marienheide. Für die meisten Kursteilnehmenden liegen Kostenübernahmeerklärungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vor. Die restlichen 20% sind Zuwanderer aus Marienheide, von



denen die meisten eine Auflage des Job-Centers oder der Ausländerbehörde haben, Deutsch zu lernen.

Bei der Zulassung zu den Kursen im ABC wurde darauf geachtet, dass diejenigen, die bereits an Kursen anderer Träger im Kreisgebiet teilnehmen, nicht während laufender Module nach Marienheide wechseln.

Wegen der verspäteten Inbetriebnahme konnten die ursprünglich geplanten zusätzlichen Programmaktivitäten bisher nur zu einem kleinen Teil realisiert werden:

- 19.12.16: Auftaktveranstaltung zu einer „Factory Tour“ (Fuchs Kunststofftechnik) für 8 männliche Asylbewerber und Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak
- 22.12.16: „Deutsche Weihnachten“ für Kursteilnehmende mit ihren Kindern
- 30.12.16: Abschlussveranstaltung „Eiskunstlaufen“ für Kinder und Jugendliche

Finanzierung:

Die Finanzierung des „ABC“ stützte sich bis zum Jahresende 2016 auf mehrere Quellen. Den größten Anteil hatten die Marienheider Bürgerstiftung (9.700 €) und das Land Nordrhein-Westfalen aus dem Programm „KOMM-AN NRW“ (8.000 €), dessen Mittel über die Gemeinde und das Kommunale Integrationszentrum beantragt und verteilt wurden.



Bereits in 2015 waren Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenstände mit Mitteln des Landes NRW und der Marienheider Bürgerstiftung im Gesamtwert von 3.000 € sowie

durch Spenden für die im Rahmen des Bündnis für Flüchtlinge in Marienheide organisierten ehrenamtlichen Deutschkurse beschafft worden: 1 TV-Monitor (47-Zoll), 1 Notebook + Bürosoftware, 1 Drucker, Unterrichtsbücher, Lern-Software, 20 internetfähige Notebooks, 1 Büroschreibtisch, 1 Stahlschrank. Diese Gegenstände wurden in das Inventar des ABC überführt.



Ein erheblicher Teil der Renovierungsarbeiten ab Mietbeginn wurde in Eigenleistung unter ehrenamtlicher Mitwirkung von Asylbewerbern und ein Teil der Ausstattung (u.a. Beamer, Leinwand, Tageslichtschreiber, mehrere White-Boards, Pin-Wand etc.) wurde durch Spenden beigesteuert.

Im Unterschied zu den Eigenleistungen und den Sachspenden, deren Wert nur geschätzt werden kann, entstanden kassenwirksam Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 19.000 €.

Ausblick:

Für 2017 ist folgende inhaltliche Nutzung des ABC vorgesehen:

- Der aus 7 Modulen à 100 Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten) bestehende Integrationskurs, der vormittags an fünf Tagen pro Woche stattfindet, wird voraussichtlich vor Jahresende beendet.

- Der aus maximal 10 Modulen bestehende Integrationskurs mit Alphabetisierung, der nachmittags an fünf Tagen pro Woche stattfindet, wird voraussichtlich frühestens zum Jahresende abgeschlossen werden können. Für die Differenzierung dieses Kurses soll das Internetcafé als zusätzlicher Kursraum genutzt werden.
- Mit den individuell unterschiedlichen Fortschritten durch die Teilnahme an den Integrationskursen wird es für eine zunehmende Zahl von Personen sinnvoll sein, das Internetcafé zum Selbstlernen zusätzlich zu nutzen.
- Den Flüchtlingen, die im Laufe des Jahres der Gemeinde neu zugewiesen werden, soll ein internetgestütztes Angebot auf der Grundlage des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Programms „Einstieg Deutsch“ in der Trägerschaft der AWO gemacht werden.
- Auf diejenigen, die eine Ausbildung absolvieren, zielt ein Angebot zur Unterstützung, das die bestehenden Bildungsdefizite ausgleicht und sich nicht nur auf den Spracherwerb, sondern auch auf die Vermittlung allgemeiner und fachlicher Kenntnisse, vor allem Mathematik, bezieht.
- Das ABC wird auch für Einzelveranstaltungen mit und für Flüchtlinge zur Verfügung stehen, die aus dem Kreis des Bündnisses für Flüchtlinge in Marienheide organisiert werden.



Die Finanzierung des laufenden Betriebes für 2017 erscheint gesichert. Es werden Zuwendungen der Bürgerstiftung und des Landes sowie Mieteinnahmen erwartet. Eventuelle zusätzliche Programmausgaben, z.B. für „Einstieg Deutsch“, sollen durch entsprechende zusätzliche öffentliche Einnahmen gedeckt werden. Sofern die Novellierung des Asylbewerberleistungsgesetzes den Bundesrat passiert, ist es denkbar, die Personalaufwendungen zu reduzieren oder zu insgesamt unveränderten Kosten zusätzliches Personal aus dem Kreis der Asylbewerber für die Betreuung der Kurse und des Internetcafés einzusetzen.

Für die weitere Entwicklung in 2017 wird entscheidend sein, in welcher Zahl der Gemeinde Asylbewerber neu zugewiesen werden, welchen Status, welche Sozialstruktur und welche allgemeine Vorbildung sowie sprachlichen Vorkenntnisse sie haben. Außerdem wird es darauf ankommen, das bürgerschaftliche Engagement zur Integration von Flüchtlingen kontinuierlich auf einem hohen Niveau zu halten.

Vergleicht man die Situation Ende 2014 mit heute, dann kann durchaus mit Stolz festgestellt werden, in Marienheide wurde nicht nur über Flüchtlinge geredet, es wurde auch etwas getan. Mit der Schaffung des ABC gelang es, ortsansässigen Flüchtlingen eine attraktive Örtlichkeit anzubieten, um systematisch Deutsch zu lernen und damit den ersten – für manche ungewohnten und mühevollen - Schritt zur Integration zu vollziehen. Das Programmangebot des ABC ist ein wichtiger ortsnaher zusätzlicher Baustein zu dem weiterhin ehrenamtlich

getragenen Angebot in Marienheide für Zuwanderer mit und ohne Fluchthintergrund sowie der öffentlichen und privaten Träger im Kreisgebiet.

Marienheide, den 20. März 2017

Klaus-Ulrich Nieder